

Piraten entern den Hünenbrink

Premiere des Stücks „Die Schatzinsel“ / Aufführungen jeweils samstags bis zum 1. September

VON IMME LOREK

• Lübecke-Nettelstedt. Mit hinterlistigen Piraten, die die Säbel schwangen und die Schiffscrew knebelten, startete bei entsprechend nassem Wetter die Premiere der „Schatzinsel“ auf der Freilichtbühne. „Heute geben die Schauspieler alles. Sie haben sich seit der letzten Probe deutlich verbessert“, war Regisseurin Anke Lux zufrieden mit dem Ergebnis nach sechswöchiger, harter Arbeit.

Mario Hoffmeister von der Firma Gauselmann, die bei der Erweiterung des Parkplatzes half, lobte Nettelstedt als eine der ältesten Freilichtbühnen Deutschlands, die weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt ist.

Zwei Stunden beste Unterhaltung boten die Laienschauspieler. Das Stück war abwechslungsreich inszeniert, was durch die unterschiedlichen Spielebenen noch begünstigt wurde. Das Bühnenbild mit mächtigem Schiffsrumpf und Segeln der „Hispaniola“ und der durch Palmen und Papageienimitation skizzierten Insel bot dem Auge Abwechslung wie auch die gelungene Kostümwahl zum runden Gesamtbild beitrug.



Die Wahl der Charaktere in Robert Louis Stevensons Romanvorlage kann man grob in Gut und Böse einteilen. Zu den Guten zählte der Kreis um den englischen Jungen Jim Hawkins, dargestellt von Florian Kracht, der von dem sterbenden Ben Bone (Jens Hildebrandt) eine Schatzkarte erhielt. Ein typischer Mutter-Sohn-Konflikt entstand, als die überfürsorgliche Mrs. Hawkins (Melanie Fründ) ihrem Sohn die Liebe zur Seefahrt austreiben wollte.

Doch mit Hilfe der herrlich quirligen und etwas überkandidelten Mrs. Trelawny (Kerstin Kottkamp), seines väterlichen



Den Schatz an Bord: Der jubelnde Jim Hawkins (Florian Kracht, Mitte) mit Mrs. Trelawny (Kerstin Kottkamp, 2.v.r.) und dem Schiffsjungen Jack (Klaus-Uwe Kröger, r.). Auch Dr. Livesey (Claus Merle, 2. v.l.) und Schiffsjunge John (Kilian Kottkamp, l.) freuen sich.
Drei gestandene Herren: Käptn Smollet (Hans Arning, v.l.) sowie die Piraten Long John Silver (Ernst-Ulrich Wellpott) und Israel Hands (Ralf Schrewe).
FOTOS: IMME LOREK

Freundes Dr. Livesey (Claus Merle) und Käptn Smollet, ganz der Gentleman, gespielt von Hans Arning, heuerte Jim auf der „Hispaniola“ an.

Erfrischend gespielt wurden die beiden Burschen John (Kilian Kottkamp) und Jack (Klaus-Uwe Kröger), die sich als blinde Passagiere einschlichen. Witzig und herrlich skurril kam der zottelige Inselbewohner Ben Gunn daher (Volker Kracht), den Mrs. Trelawny zunächst nicht zur Gattung des Homo Sa-

piens zählen wollte. Er erntete mit seinem an Reggae angelehnten Song einen Extraapplaus.

Die Handlung gewann rasant an Tempo, als der Kreis der Bösen um den verwegenen Long John Silver (Ernst-Ulrich Wellpott) die Bühne eroberte. Auch wenn die Bösen aufgrund ihres einprägsamen Spiels leichter in der Erinnerung des Publikums haften bleiben - wie die Piratenbande um Israel Hands (Ralf Schrewe), die sich filmreife Duelle mit der Schiffscrew lieferten



- so siegten doch am Ende die Guten und kehrten glücklich mit dem geborgenen Schatz nach England heim.

Weitere dubiose Gestalten waren der schwarze Hund (Jürgen

Moritz) und der blinde Pew (Siegfried Bollhorst).

• Zu sehen ist das Stück jeweils samstags ab 20.30 Uhr bis einschließlich 1. September sowie am Freitag, 10. und 24. August.